

Liebe KALEB-Mitstreiter, liebe Freunde, Kämpfer und Beter für das Lebensrecht!

In der jetzigen Newsmail-Ausgabe wollen wir kurz einige Eindrücke zum diesjährigen Programmhöhepunkt "Marsch für das Leben" rückblickend wiedergeben und auf Kernaussagen einzelner Redebeiträge hinweisen.

Desweiteren wollen auch einmal über den eigenen Horizont hinausblicken und uns mitnehmen lassen von einem Podcast mit Johanna Durairaj, welche sehr eindrücklich über die aktuelle Lebensrechtssituation in Indien berichtet.

Zum Ende wollen wir Euch eine monatlich erscheinende und interessante Beitragsreihe vorstellen, die gesellschaftliche Entwicklungen und Perspektiven zum Thema Lebensrecht betrachtet und ihrerseits Stellung bezieht.

Rückblick, Eindrücke und Stimmen zum "Marsch für das Leben" 2025.

Wir möchten zunächst allen Teilnehmern und Teilnehmerinnen am Marsch für das Leben danken! Mit Eurer Präsenz in den Städten Berlin und Köln habt Ihr ein klares Statement gesetzt und Euch friedvoll gegen den Zeitgeist gestellt. Ihr habt damit dem ungehörten, ungeborenen Leben eine Stimme gegeben.

In Summe waren rund 7000 aktive Marschteilnehmer dem Ruf des Bundesverbandes Lebensrecht e.V. nach Berlin und Köln gefolgt. Damit wurden zahlenmäßig etwas weniger gezählt als im letzten Jahr. Dafür mag es rationale Gründe geben, wie z.B. andere Großfeste in unmittelbarer Nähe, die zeitgleich stattfanden. Wir sind uns aber im Glauben sicher und vertrauen darauf, dass Gott nicht auf die reinen Teilnehmerzahlen beim Marsch schaut, sondern vielmehr auf unsere Herzenshaltung und hinter die Kulissen. Im gleichsam "Verborgenen" haben sehr viele Menschen ihrerseits für das Gelingen gebetet und auch gespendet, ohne persönlich in Erscheinung zu treten. Diesen Menschen wollen wir ebenso danken für Gebete und Finanzen! Die Stimmung unter den Teilnehmern war, wie das Wetter, in beiden Städten gut und für die Sicherheit wurde durch eine ruhig und souverän agierende Polizei gesorgt. Wir als KALEB's, welche mit eigenen Informationsständen sowohl in Köln als auch in Berlin zugegen waren, möchten daher ein grundlegend positives Fazit zum diesjährigen Marsch für das Leben ziehen und hoffen, dass außenstehende Menschen durch Gespräche und Begegnungen positiv berührt wurden und sich Meinungen und Einstellungen ändern, so dass Versöhnung und Vergebung zwischen den einzelnen Lagern möglich wird und letztendlich sich der gesellschaftliche Werteblick hin zu einer gottgewollten Art der Lebensplanung und Lebensführung wandelt.



EWTN hat über 4 Stunden aus Köln und Berlin berichtet. Hier könnt ihr das komplette [Video](#) dazu aufrufen.

Im Eröffnungsteil mit Bildern aus früheren Märschen ist Dorothea Leischnig, aus Jena stammend, mit ihrer Tochter bei Minute 0:00:18 zu sehen, wie sie mit Kreuzen im Marsch laufen, auf denen steht "Ihr fehlt uns". Auch könnt Ihr alle Bühnenbeiträge sehen und hören, sowohl aus Berlin und im zweiten Teil dann auch aus Köln. Dort gibt es übrigens auch bei Minute 2:07:00 den speziellen Ruf "Kölle - alive" zu erleben. Forderungen, speziell an die Politik, sind ab Minute 2:15:33 nachzusehen. In Köln unterstreicht der stellvertretende Vorsitzende des BVL, *Prof. Dr. med. Paul Cullen*, Facharzt für Laboratoriumsmedizin und Molekularbiologe, besonders den zweiten Punkt: Angehörige medizinischer Berufe müssen ihrem Gewissen folgen dürfen. "Wir fordern die Beibehaltung der uneingeschränkten Gewissensfreiheit auch in der Ausbildung und im Studium. Wir fordern eine Medizinethik, die auf Heilung, Schmerzlinderung und palliative Versorgung setzt und nicht auf die gezielte Beendigung des Lebens. Wir fordern eine Arbeitsweise, die sich auch heute nach dem Hippokratischen Eid ausrichtet." Das komplette hochinteressante Bühnenprogramm von Berlin mit Prof. Dr. Holm Schneider, dem Apotheker Andreas Kersten und Johanna Durairaj, der Leiterin von Life-for-all in Indien kann man erleben, aber auch das nicht weniger tolle Bühnenprogramm von Köln mit der Hebamme Sarah Göbel, der TeenStar-Leiterin Dr. Elisabeth Luge und dem Leiter der Rechtsabteilung bei ADF International, Dr. Felix Böllmann.

In der Berichterstattung der öffentlich-rechtlichen Medien gibt es in diesem Jahr erfreulicherweise weniger Negativframing. Der RBB berichtete kurz und hatte vor allem die Gegendemonstration mit der Sitzblockade [dokumentiert](#). Obwohl also der Berliner Marsch für ca. 5 Minuten pausieren musste, ist zu konstatieren, dass diesjährig spürbar weniger Gewalt von der Gegenseite auf die Märsche traf. Auch dafür dürfen wir dankbar sein!

Wir KALEB's wollen unseren Teil dazu beitragen, dass auch der kommende MARSCH FÜR DAS LEBEN am 19. September 2026 ein Erfolg wird! Erfolg dahingehend, dass wir in Liebe und in klarer Botschaft unser Anliegen vertreten und vorleben.



Über den Tellerrand geschaut - die aktuelle Lebensrecht-Situation in Indien

Oftmals ist es wichtig nicht nur die Fakten aus dem eigenen Heimatland zu wissen und einordnen zu können. Wie sieht es speziell mit dem Lebensrecht in Indien aus, einem der bevölkerungsstärksten Ländern der Welt? Johanna Durairaj hat ein ausführliches unglaubliche spannendes Interview über die Situation in Indien ein [Video](#) bereitgestellt. Ich hoffe, es ermutigt und motiviert Euch, weiterhin für das Leben mutig einzustehen!

Medienempfehlung

Die BVL-Vorsitzende Alexandra Linder gestaltet regelmäßig das Monatsmagazin "Perspektive Leben" bei EWTN. Dieser [Link](#) führt Euch zur aktuellen Ausgabe. Wir finden, dass das Format einzelne aktuelle Lebensrechtsthemen, sowie das Stimmungsbild in der Gesellschaft sehr genau analysiert und betrachtet. Weiterhin hilft es die eigene Argumentationsgrundlage zu stärken und dies alles in einer wirklich sachlichen und unaufgeregten Art und Weise der Moderation und Aufmachung. Macht euch gern selbst ein Bild davon. Solltet Ihr eigene Meinungen und Standpunkte haben zu Themen dieser Newsmail, so möchten wir euch ermutigen, diese uns mitzuteilen.

Es grüßen Euch herzlich

Falk Weißbach und Albrecht Weißbach
Geschäftsführung Bundesgeschäftsstelle des KALEB e.V.